

## **O1 Organisationsstrukturen**

### **a. Einsatzorganisation der eigenen Gruppe**

- Aufteilung Bayerns in Dienstgebiete: Bergwacht Bayern – Regionen (Frankenjura) – Bereitschaften.
- Für die Einsatzleitung gelten Einsatzleitgebiete: z.B. Bereich der RLSTn Bamberg – Bamberger Land/Fränkische Schweiz, Bayreuth, Nürnberg – Hersbrucker Schweiz
- Höhlenrettungswachen (HRW): Bamberg, Bayreuth, Lauf a.d.Pegnitz (Nordbayern); München, Freilassing, Immenstadt, Murnau, Rosenheim (Südbayern).
- Eine HR-Wache wird von einer geschäftsführenden Bereitschaft betrieben. Diese hält spezielles Material und Personal für einen HR-Einsatz vor.
- Höhlenretter aus unterstützenden Bereitschaften sind für Ausbildung und Einsatz einer Höhlenrettungswache zugeordnet.

### **b. Aufbauorganisation der eigenen Gruppe**

- Die Leitungsstrukturen in der Höhlenrettung entsprechen der Bergwacht Bayern.
- Die Regionalleitung benennt einen Beauftragten für Höhlenrettung.
- Allgäu, Hochland und Chiemgau haben jeweils einen eigenständigen Regionalbeauftragten für Höhlenrettung.
- Rhön, Fichtelgebirge und Bayerwald haben die Regionalangelegenheiten an Frankenjura delegiert.
- Die Bereitschaftsleitung benennt einen Beauftragten für Höhlenrettung sowie den Material- und den Fahrzeugwart.

### **c. HRVD Ziele und Einsatzorganisation**

- Zusammenarbeit bei Rettungseinsätzen (z.B. rechtzeitige Voralarmierung und Alarmierung).
- Gegenseitige Kooperation und Information (z.B. Telefonlisten, Termine) der Rettungsgruppen.
- Gemeinsame Entwicklungen (z.B. Material, Konzepte).
- Entwicklung von Ausbildungs-, Prüfungs-, Ausrüstung und Einsatzorganisationsleitlinien.
- Organisation gemeinsamer Veranstaltungen (z.B. Messe und Kurse) die logistisch durch die Gruppe vor Ort organisiert wird und fachlich durch den HRVD betreut.
- Veranstaltung gemeinsamer nationaler Rettungsübungen.
- Entscheidungen werden an den HRVD-Treffen durch die anwesenden Vertreter konsensgetragen getroffen.

### **d. Ablauf einer Rettung**

- Nach Eingang des Notrufs auf der RLST Alarmierung des zuständigen Einsatzleiters-Berg (im EL-Bereich).
- Alarmierung der zuständigen Bergwachtbereitschaft als Vortrupp zur Erstversorgung.
- Parallel dazu Alarmierung der HRN über RLST Bamberg per Meldeempfänger.
- Nach Abklärung des Meldebildes mit dem Einsatzleiter: Besetzen des HR-Fahrzeugs (Anfahrt) und Alarmierung der benötigten Höhlenretter über Handy (ebenfalls Anfahrt).
- Aufbau der Einsatzleitung (meistens) am Höhleneingang.
- Sofortige Einfahrt von Santrupp (2 Mann mit Material), des Technischen Leiters (Patient) und des Kommunikators zum Patienten.
- Nach Lagemeldung weitere Disposition der Mannschaft, evtl. Bildung weiterer Rettungsabschnitte.
- Organisation der Rettungsabschnitte:
  1. Jedem Abschnitt ist ein technischer Leiter (TL) zugeordnet, der für diesen Abschnitt verantwortlich ist. Es kann somit im Rettungsablauf mehrere TL geben. Die Reihenfolge der Rettungsabschnitte wird von der Unfallstelle zum Ausgang hin festgelegt.
  2. Die Rettungsabschnitte definieren sich wie folgt:
    - a. Patient - Erstversorgung, transportgerechte Versorgung und Lagerung, evtl. technische Bergung vor Ort.
    - b. alle weiteren Abschnitte mit Schwerpunkten nach Notwendigkeit des technischen Ausbaus (Seilsicherung, Aufziehen bzw. Ablassen, Seilbahn, Engstellenerweiterung).
  3. Der TL verlässt seinen Abschnitt nur in Absprache mit der Einsatzleitung. Der TL am Patienten begleitet diesen zusammen mit dem NA.
  4. Die Führungskompetenz liegt beim Rettungsleiter. Er ist für den Gesamtablauf in der Höhle verantwortlich.
  5. Die Einsatzleitung koordiniert die Verteilung von Personal und Material.
- Nicht benötigte Retter verlassen die Höhle nach Rücksprache mit dem Rettungsleiter.